

Theater Adliswil mit «Altweiberfrühling» von Stefan Vögel

Sittenzerfall oder angewandte Emanzipation?



bild: zug

Wer hatte nicht auch schon mal das Gefühl, dass wegen Kleinigkeiten ein Riesentheater veranstaltet wurde? Autoren sind gute Beobachter und nutzen solche menschlichen, manchmal allzu menschlichen Scharmützel, um Geschichten für die Bühne zu schreiben. Der Anregung von William Shakespeare folgend, sind wir nun mit viel Spass daran, eine solche Geschichte zum Leben zu erwecken, um unser Publikum damit zu erfreuen.

Nach unseren erfolgreichen Inszenierungen von «Die Schweizermacher» (2022) und «Hinter den 7 Gleisen» (2023) beenden wir unsere Schweizerfilm Trilogie mit dem Stück «Altweiberfrühling».

Das Theaterstück basiert auf dem Spielfilm «Die Herbstzeitlosen» aus dem Jahr 2006 von der Schweizer Regisseurin Bettina Oberli. Das Drehbuch schrieb Oberli zusammen mit der Autorin Sabine Pochhammer.

In der Geschichte dreht sich alles um die Dorfladenbesitzerin Martha. Nach dem Tod ihres Mannes beschliesst diese gemeinsam mit ihren Freundinnen, das konventionelle Dorfleben aufzumischen. Aus dem verstaubten Dorfladen machen sie kurzerhand eine Lingerie-Boutique. Die Frauen müssen sich gegen fast unüberwindbare Widerstände behaupten. Da sind der Gemeindepräsident Fritz Bieri, der sich grossmäulig überall wichtig macht, und Marthas Bruder, der

Dorfpfarrer, der vermeintlich die guten Sitten in Gefahr sieht. Im Schaufenster des ehemaligen Dorflädels ist derzeit immer mehr von der wunderschönen Spitzenunterwäsche zu bewundern, die Martha selbst anfertigt. Bald wird im ganzen Dorf über den Sittenzerfall der verrückt gewordenen Alten getuschelt. Auch wenn sich die Komödie über die Rückständigkeit des Dorflebens und die Vorurteile mokiert und so die Zuschauer:innen zum Schmunzeln und zum Lachen bringt, zeigt sie doch auch auf, wie frau sich mit List und Charme zu wehren weiss. Die Erfüllung eines Jugendtraums, die Eröffnung der Boutique Le Petit Paris, setzen die Frauen am Schluss mit der nötigen Portion liebevoll angewandter emanzipatorischer Hartnäckigkeit durch.

«Altweiberfrühling» ist eine witzige, sehr warmherzige und tief gehende Komödie, in der dann doch noch alles gut wird und alle aus den Ereignissen etwas lernen. Das konventionelle Bauerndorf wird zu einem besseren, toleranteren Ort. (pd)



Nähere Angaben
Inserat Seite 26, Spielplan
und theater-adliswil.ch

mundARTbühne uetendorf mit «Der Teufel»

Eine schwarze Erbin



In der neuen Produktion der mundARTbühne uetendorf wird das Thema «Erben» humorvolle aber auch böartige Weise beleuchtet.

Marlies und Hugo führen ihrem Onkel, dem alten Hofbauern Jakob Hahn die Wirtshauskassette – den Blick stets auf das zu erwartende Erbe gerichtet. Alleinerbin wäre eigentlich in der Zwischenzeit volljährige Enkelin Bärbel, jedoch studiert Medizin, dazu ist Jakob eine dunkle Vorgeschichte an die liebste Verwandten gebunden. Als aber Bärbel Partnerin Sigi, eine Studentin der Ökonomie, spontan auf Besuch kommt und Jakob vor der Testamentsänderung einen Schlaganfall erleidet, drohen die Hoffnungen von Marlies und Hugo zu zerplatzen. In ihrer Not verleiten die beiden Michel, den pfiffigen Knecht, sich dem Notar als Bauer auszugeben, um das Testament doch noch zu ändern. Als Jakob überraschenderweise wieder aufwacht, kommt es, wie es kommen muss.

Seit Oktober 2023 wird konzentriert engagiert geprobt und den Rollen Leinhard eingehaucht. Das ist ja der grosse Reiz des Theaterspiels. Auch wenn sich die Rollen der Zeit wandeln. Laurenz Sutter stellt fest: «Die Zeiten, wo ich die Rolle des jugendlichen Liebhabers spielen konnte, sind endgültig vorbei. In der Produktion